



Lehle Mono Volume

Brillanter Bewahrer

Eine kurze Recherche belegt: Es gibt richtig viele Volume-Pedale. Wozu also ein weiteres? Aber die Erfahrung zeigt: Wenn sich Lehle eines Themas annimmt, dann liegt etwas im Argen. Lasst uns sehen, was dahinter steckt ...

Die meisten Volume-Pedale funktionieren passiv. Das hat Vorteile, aber auch Nachteile. Auf der Habenseite steht zweifellos, dass ein passives Pedal keine Batterie benötigt. Außerdem ... nein, sonst gibt es eigentlich keine Vorteile. Hingegen ist es anfällig für Störeinstreuungen und mechanische Abnutzungen. Nicht zuletzt klaut es Höhen, denn letztlich besitzt es auch nur ein Volume-Poti, wie es in jeder Gitarre eingebaut ist. Viele Gitarristen nehmen das zähneknirschend in Kauf, denn es existiert kaum eine Alternative.

Burkhard Lehle hat sich des Problems angenommen. Seine Lösung: keine verschleißanfälligen Teile zur Steuerung. Diese wird berührungslos mit einem Magneten und einem sogenannten Hall-Sensor (nach dem Physiker Edwin Hall) realisiert. Und der wiederum

steuert einen sogenannten *voltage controlled amplifier*.

Das Lehle Mono Volume macht einen überaus vertrauenerweckenden und praxisgerechten Eindruck. Es ist aus Stahlblech schwer und massiv aufgebaut. Die Bodenplatte ist mit vier Aussparungen versehen, die ein direktes Anschrauben auf ein Effektboard erlauben. Sogar die passenden Schrauben liegen bei. Die Oberseite des Pedals ist mit einer rutschfesten Krepptsole belegt. Die Betätigung scheint zwar im ersten Moment etwas leicht zu laufen, aber Lehle hat eine Bremse eingebaut, die man nach Geschmack justieren kann. Dafür ist die Bewegung dank Gleitlagern geschmeidig und gleichmäßig, so dass die Übertragung sehr direkt erfolgt.

Lehle wäre jedoch nicht Lehle, wenn das schon alles wäre. Zwei weitere Eigenschaften heben das Gerät endgültig aus der Masse der Volume-Pedale heraus: Zum einen kann man den Ausgangspegel mittels eines Potis bis zu 10 dB boosten. Zum anderen existiert ein zweiter Ausgang, der das Eingangssignal un bearbeitet weiterleitet (aber gepuffert, also elektronisch isoliert und in der Impedanz gewandelt). Damit kann man ein Stimmgerät betreiben, aber auch einen weiteren Amp. Sogar eine Effektkette kann man zumischen.

In der Anleitung findet man weitere denkbare Anwendungsszenarien. Dem Gerät ist dabei relativ egal, mit welcher Versorgungsspannung es betrieben wird: Es akzeptiert 7 bis 12 Volt Wechselstrom oder 9 bis 15 Volt Gleichstrom jeglicher Polung.

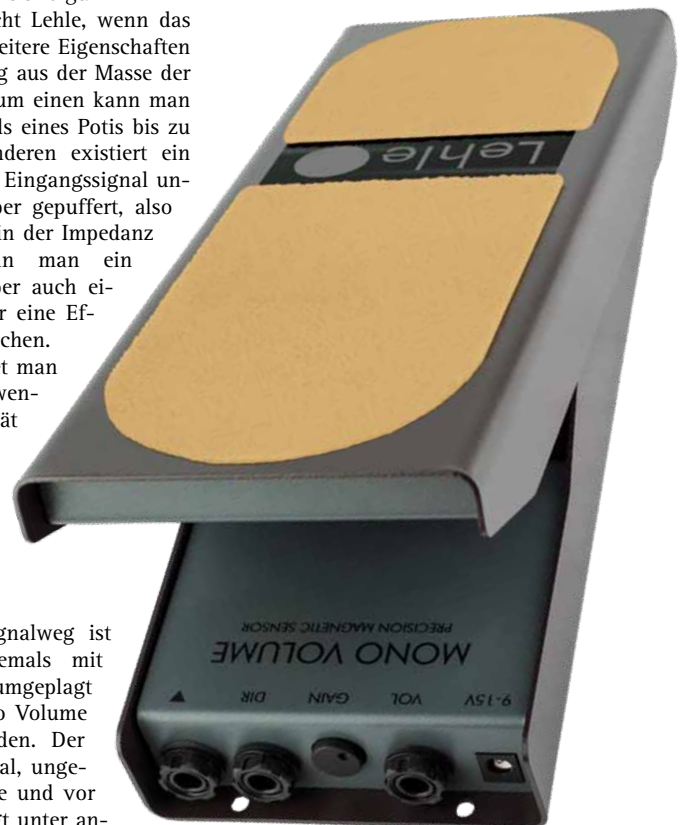
Das Verhalten im Signalweg ist traumhaft! Wer sich jemals mit einem passiven Pedal herumgeplagt hat, wird das Lehle Mono Volume als Offenbarung empfinden. Der Sound bleibt völlig neutral, ungefärbt, ohne Höhenverluste und vor allem unverzerrt. Das liegt unter anderem auch daran, dass unabhängig

vom angeschlossenen Netzgerät die interne Spannung auf hohem Niveau liegt, nämlich bei 18 Volt. Das beschert dem Pedal einen Dynamikbereich, der laut Hersteller bei satten 110 dB liegen soll.

Das bleibt hängen

Wer sich schon immer über die herkömmlichen Volume-Pedale geärgert hat, kann aufatmen: Das Lehle Mono Volume ist kompromisslos auf sauberes, unauffälliges und verfärbungsfreies Arbeiten ausgelegt. Dabei ist es flexibel wie kein anderes Pedal. Die stabile Bauweise macht es zudem fit für viele Stunden Fußarbeit. Ein feines Teil!

Jürgen Richter



FACTS

LEHLE MONO VOLUME

Effekttypen	Volume-Pedal
Stromversorgung	9 bis 15 Volt extern
Maße	26 x 10 x 6,6 cm
Gewicht	1,620 kg
Internet	www.lehle.com
Empf. VK-Preis	215,- €

Preis-Leistung